



universität  
wien

Institut für Österreichische  
Geschichtsforschung



Collegium Hungaricum  
Wien

## „Wer jetzo zieht ins Ungarland, dem blüht die gold'ne Zeit“

Ansiedlungspolitik des Wiener Hofes und privatherrschaftliche  
Kolonisationsregime im Königreich Ungarn 1688–1800

NORBERT SPANNENBERGER (LEIPZIG)

### 276. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Montag, 19. Juni 2023, 17 Uhr c.t., Hörsaal 2 (Untergeschoss, rathausseitig)

---

Der Vortrag reflektiert anhand eines komparativen Ansatzes die aktuellen Forschungsergebnisse zur Kolonisationspolitik im Habsburgerreich bzw. im Königreich Ungarn vom Ende der Osmanenherrschaft bis zum sog. Reformzeitalter im frühen 19. Jahrhundert. Im Fokus stehen ausgewählte privatherrschaftliche Migrationsregime wie u.a. die Esterházy's, die Károlyis, die Batthyány's oder die Zisterzienser in Zirc. Was war die Intention deren Migrationspolitik, welche Rolle spielte dabei der Wiener Hof, wie gestaltete sich die Integration und welche Langzeitwirkungen sind zu konstatieren?

**Prof. Dr. Norbert Spannenberger**, Studium der Geschichte und Politischer Wissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas sowie am Historischen Seminar der Universität Leipzig. Lehraufträge in Bern, Innsbruck, Salzburg, Budapest, Fünfkirchen/Pécs und Leipzig. Außenplanmäßiger Professor am Historischen Seminar der Universität Leipzig. Vizepräsident für Geschichte und Politik der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft (DUG), Leiter der Zweigstelle Leipzig der Südosteuropa-Gesellschaft (SOG) und Vizevorsitzender der Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa (KGKDS), Tübingen.

**Moderation: Thomas Winkelbauer**